

Mobilitätsberatung für Privatpersonen in Winterthur

Mit «Mobilitätsdurchblick Schweiz» bietet der Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Winterthur neu eine kostenlose Beratung für private Haushalte an. Gerade wenn sich Veränderungen bei Wohn- oder Arbeitsort abzeichnen oder Familienzuwachs ansteht, ist es sinnvoll, die persönliche Mobilität zu überdenken. Interessierte füllen einen Fragebogen aus. Mobilitätsberater werten die Antworten aus und erstellen massgeschneiderte Optimierungsvorschläge. Der «Mobilitätsdurchblick Schweiz» zeigt Kosten und Zeitaufwand verschiedener Varianten der alltäglichen Mobilität auf. Zudem werden die Wirkungen des Mobilitätsverhaltens auf die persönliche Sicherheit und Gesundheit, den Komfort und die Umwelt sichtbar.
www.ugs.winterthur.ch/mobilitaetsdurchblick

Energiestadt Winterthur führt Mobilitätsberatung für Unternehmen weiter

Das Projekt «Mobilität in Unternehmen» unterstützt grössere Winterthurer Unternehmen bei der Optimierung des Pendler- und Geschäftsverkehrs. Es startete 2005 und wird bis Ende 2007 weitergeführt. Ziele sind die Optimierung der Kosten für das Unternehmen, höhere Mitarbeiterzufriedenheit und -gesundheit sowie eine Verbesserung der Umweltleistung. In einem kostenlosen Erstgespräch werden die Ausgangslage der Firma sowie erste Ideen zur Mobilitätsoptimierung erläutert. Oft sind überraschend einfache Massnahmen mit geringem Aufwand wirksam. Falls gewünscht, wird eine vertiefte Analyse und ein daraus abgeleiteter Massnahmenplan erstellt. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Anbietern von Verkehrsprodukten und -dienstleistungen. Das Projekt wird von lokalen Wirtschaftsverbänden, EnergieSchweiz für Gemeinden sowie von der Abteilung Lufthygiene des AWEL mitgetragen.
www.ugs.winterthur.ch/mobilitaet

Billigfluglinien – Eine umweltwissenschaftliche Betrachtung

Eine Studie untersucht die Umweltauswirkungen der «Billigflieger» auf die Aspekte Abfallbehandlung, Energieverbrauch, Boden- und Gewässerbelastung sowie Schadstoffbelastung der Luft im Bereich des Flughafens sowie Fluglärm und Klimawirkungen.
Wuppertal Paper Nr. 159 unter www.wuppertal.org/Publikationen/wp.html

Leser beurteilen Recyclingpapier positiv

2000 Leser eines hochwertigen Magazins bewerteten in einem Blindversuch Papier, Fotos und Farbe. Dabei zeigten sich keine signifikanten Unterschiede in der Bewertung zwischen Recycling- oder Frischfaserpapier. Die Mehrzahl der Befragten war nach der Aufklärung über die gute Qualität des Recyclingpapiers überrascht und begrüsst den Einsatz von Recyclingpapier für Magazine.
Quelle: Pusch; www.papiernetz.de/cms/studie_wahrnehmung_rp.php

Tschernobyl-Schock und politisches Engagement

Was von der Katastrophenpädagogik her bekannt ist, wird auch in einer Studie von psychologischen Seite her gestützt: Eine alarmistische Reaktion auf politisch verursachte Katastrophen begünstigt kaum ein langfristiges politisches Engagement. Dies ergab eine zwanzigjährige Längsschnitt-Studie, über die Professor Dr. Klaus Boehnke und Dipl.-Psych. Mandy Boehnke (Bremen) in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift «Umweltpsychologie» berichten.
www.psychologie.uniheidelberg.de/ae/diff/JS/PRESSE.PDF

Handbuch für Lokale Agenda 21-Prozesse

Unter www.planet21.ch ist ein Online-Handbuch mit Wissen für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung aufgeschaltet worden. Das Online-Handbuch liefert interdisziplinär aufbereitete und allgemein verständliche Informationen zu Begriffen, Prinzipien, Methoden und Instrumenten für verschiedene Handlungsfelder. Es enthält Hinweise, wie häufige Probleme bei der Umsetzung einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung auf lokaler Ebene angegangen werden können.

Klimaneutral Auto fahren mit myclimate und Mobility

Ab September 2006 können Mobility-Kunden klimaneutral Auto fahren und auf freiwilliger Basis ihre CO₂-Emissionen in Klimaschutzprojekten kompensieren. Möglich wird dies durch die Partnerschaft von Mobility mit myclimate.
www.myclimate.org

Ihr Strom wird deklariert

Aus welchen Energiequellen stammt der Strom, den Ihnen die EKZ nach Hause liefern? Wie hoch ist der Anteil an Sonnenenergie, Biomasse oder Wasserkraft am gesamten Strommix? Stammt Ihr Strom aus der Schweiz oder aus dem Ausland? Auf diese und viele andere Fragen erhalten Sie ab sofort einmal jährlich detailliert Auskunft: Mit der Stromkennzeichnung der EKZ. Denn nach Österreich, Kanada und Deutschland ist Strom seit dem 1. Januar 2006 auch in der Schweiz gemäss der Energieverordnung EnV deklarationspflichtig.
www.ekz.ch/products/naturstrom/stromkennzeichnung.asp

Ökologische Beschaffung und Betriebsökologie in der Verwaltung

Der Bericht 2004/2005 gibt Auskunft über die Tätigkeiten und Fortschritte der kantonalen Verwaltung in der Betriebsökologie sowie ökologischen Beschaffung.
www.umweltschutz.zh.ch → *Betriebsökologie*

Geld für Schulprojekte in Umweltbildung

Mit dem Ziel, die Umsetzung von Umweltbildung an den Schulen zu erleichtern, vergibt die

Stiftung Umweltbildung mit Hilfe des Fonds für Schulprojekte neue Unterstützungsleistungen. Damit soll Lehrpersonen und Schulen die Durchführung von Projekten erleichtert werden, welche die Kompetenz der Kinder fördern, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst die Zukunft von Umwelt und Gesellschaft mitzugestalten.

www.umweltbildung.ch/schulprojekte

www.abfall.ch

Hier finden Sie alle Informationen zum Thema Abfall und Recycling: Von den Abfallarten über Abfallanlagen über Entsorgungswege und Recycling bis hin zu Unternehmen, die dafür engagiert werden können.

Perlen im Netz zur Solarenergie

Welche Standorte eignen sich für Photovoltaik? Wie funktioniert solare Kühlung? Wo kann ich Ökostrom aus Solarenergie kaufen? Wie kann ich mein Handy mit Solarstrom betreiben?
www.visumsurf.ch/perlen/solar

Biodiversität in der Schweiz: Vielfalt neben Armut

Die biologische Vielfalt der Schweiz ist gross: rund 50 000 Pflanzen- und Tierarten kommen vor. Die Gesamtzahl der Wirbeltierarten ist in den vergangenen Jahren zwar konstant geblieben. Viele gefährdete Arten existieren aber nur noch in kleinen Beständen an wenigen Stellen. Nach fünf Jahren Biodiversitätsmonitoring in der Schweiz zeigt sich somit eine gemischte Bilanz.
www.umwelt-schweiz.ch

Umweltindikatoren auf Internet

Die einzelnen Umweltindikatoren des Bundesamtes für Statistik (BFS) geben Hinweise zu Fragen, welche auf unser Handeln im Alltag ausgerichtet sind. Die Fragen beziehen sich einerseits auf aktuelle Umweltprobleme und andererseits auf die umweltrelevante Gesetzgebung und Strategien.
www.environment-stat.admin.ch;
www.statistik.admin.ch; www.monet.admin.ch

Das Grünbuch der Stadt Zürich



Mit dem Grünbuch liegt für die Stadt Zürich eine umfassende Strategie vor, die alle Grünbelange von Wald, Landwirtschaft über Parkanlagen oder das Wohnumfeld bis hin zur Umweltbildung umfasst. Sie nimmt ausserdem Bezug auf die übergeordneten Ziele einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung wie beispielsweise Lebensqualität und Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Durch die konkreten Zielaussagen für die nächsten zehn Jahre ist die Unternehmensstrategie von Grün Stadt Zürich transparent und kann in der Planung berücksichtigt werden.

Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich
Beatenplatz 2
8001 Zürich
Telefon 044 412 27 68
www.stadt-zuerich.ch/gsq
ivo.baehni@zuerich.ch

Entsorgung von Abfällen aus Arztpraxen



Das Merkblatt informiert in konzentrierter und übersichtlicher Form über die Regelungen der Entsorgung von festen und flüssigen Abfällen aus Arztpraxen der Humanmedizin. Es liefert insbesondere Antwort auf folgende Fragen: Wie werden die Abfälle aus den Arztpraxen klassiert und codiert? Welche Aspekte sind bei der Zwischenlagerung, dem Transport und der Entsorgung der verschiedenen Abfälle zu beachten? Unter welchen Bedingungen sind Ärzte verpflichtet, Altmedikamente zurück zu nehmen? Welches sind die gesetzlichen Grundlagen?

Dr. Alois Villiger, Weinbergstrasse 34,
Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043/259 39 60, Fax 043/259 42 84
alois.villiger@bd.zh.ch, www.abfall.zh.ch

Luftqualität 2005



Während den ausgeprägten Wintersmog-Episoden vom Januar und Februar 2006 wurden die Ansprüche der verschiedenen Interessengruppen an die Luftqualitätsüberwachung deutlich. Der vorliegende Bericht dokumentiert die sich in den letzten Jahren abzeichnende Stagnation bei der Verbesserung der Luftqualität. Dabei konzentrieren sich die Belastungen durch die Verkehrsabgase nicht nur auf die städtischen Ballungsgebiete, sondern betreffen weite Teile der Ostschweiz, wie z. B. die Auswertung des flächendeckenden NO₂ – Passivsammlernetzes belegt. Die Ergebnisse von Russ- und Ammoniakmessungen zeigen auch auf, dass sich OSTLUFT neben den Standardmessungen in verschiedenen Projekten mit aktuellen Fragen auseinandersetzt.

Mit seiner Mess- und Informationstätigkeit bietet OSTLUFT den kantonalen Fachstellen Grundlagen für die Massnahmenplanung zur Verbesserung der Luftqualität und zur Erfolgskontrolle. Allen Interessierten stehen die aktuellen Messdaten und viele weitere Informationen zur Luftbelastung online zur Verfügung. Im Sommerhalbjahr enthält der Web-Auftritt auch eine Ozonprognose für die nächsten drei Tage, und die aktuelle Ozonbelastung in der Ostschweiz kann auch per SMS-Dienst abgerufen werden.

www.ostluft.ch

Organische Mikroverunreinigungen und Nährstoffhaushalt



Bei der Siedlungsentwässerung können chemische Stoffe in die Gewässer gelangen, die auch in tiefen Konzentrationen nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt haben. Eine Standortbestimmung für die Siedlungswasserwirtschaft. 2006. 238 Seiten.

UW-0614-D in der Reihe Umweltwissen
nur als PDF verfügbar unter:
www.bafu.ch → Publikationen → Neuerscheinungen

Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. Grundlagen und Praxis



Zukunftsgestaltung, ausgerichtet auf das Leitbild der Nachhaltigkeit, bedarf einer durchdachten Kommunikation mit der Gesellschaft auf verschiedenen Stufen in verschiedenen Rollen. Wer sich durch den Umfang des Handbuchs und die Textlastigkeit nicht abschrecken lässt, erhält einen interdisziplinären Einblick zur Nachhaltigkeitskommunikation. Über 100 Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Fachbereichen stellen 60 Beiträge zur Nachhaltigkeitskommunikation vor, geordnet nach Grundlagen, Theorie, Empirie, Methodik. Konkrete Beispiele zeigen die Umsetzung in die Praxis in verschiedenen Handlungsfeldern auf.

J. Michelsen, G./Godemann
930 Seiten, Fr. 85.50
ISBN: 3-936581-33-9
ökom Verlag

Nachhaltige Rohstoffnutzung und Abfallentsorgung



Grundlagen für die Gestaltung der zukünftigen Politik des Bundes: Der Bericht stellt Grundlagen zusammen für die Neugestaltung der Abfallpolitik des Bundes. Er dient als Basis für eine Überarbeitung des bestehenden Leitbilds aus dem Jahr 1986.

UW-0612-D in der Reihe Umweltwissen
nur als PDF verfügbar unter:
www.bafu.ch → Publikationen → Neuerscheinungen

Baulärm-Richtlinie



Richtlinie über bauliche und betriebliche Massnahmen zur Begrenzung des Baulärms gemäss Artikel 6 der Lärmschutz-Verordnung vom 15. Dezember 1987.

Aktualisierte Ausgabe vom 24. März 2006, 23 Seiten.

Erschienen in der Reihe Umwelt-Vollzug.

gratis

Bestellnr. UV-0606-D

BAFU

Dokumentation

3003 Bern

Fax 031 324 02 16

docu@buwal.admin.ch

www.buwalshop.ch

Wirtschaftliche Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit von Lärmschutzmassnahmen



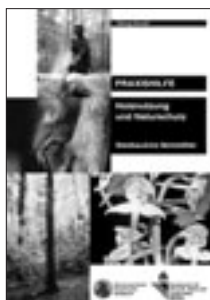
Optimierung der Interessenabwägung: Mit einer neuen Methode lassen sich Nutzen und Kosten von Lärmschutzmassnahmen volkswirtschaftlich auf einer objektiven Basis beurteilen. Das vorliegende Dokument «Optimierung der Interessenabwägung» ergänzt den Teil «Theoretische Grundlagen, Vollzugshilfe und Rechtsgutachten» aus dem Jahr 1998 (Schriftenreihe Umwelt Nr. 301). Erschienen in der Reihe Umwelt-Vollzug.

2006, 61 Seiten.

Als Nr. UV-0609-D aus der Reihe Umwelt-Vollzug als PDF herunterzuladen unter:

www.bafu.ch → Publikationen → Neuerscheinungen

Holznutzung und Naturschutz. Grundlagenbericht



Eine intensivere Holznutzung und Naturschutz müssen kein Widerspruch sein: Wenig genutzte Wälder mit grossem Holzvorrat sind oft so dunkel, dass sie für seltene licht- und wärmeliebende Tiere oder Pflanzen nicht mehr bewohnbar sind. 2005. 52 Seiten.

SRU-378-D in der Schriftenreihe Umwelt



Die Praxishilfe für den Revierförster enthält Merkblätter mit waldbaulichen Empfehlungen und Steckbriefe zu den Waldvogelarten.

2005. 113 Seiten, Bestellnr. VU-7029-D

Beide Publikationen sind nur als PDF verfügbar unter:

www.bafu.ch → Publikationen → Neuerscheinungen

Einsatz von Partikelfiltersystemen in Bussen



Die Broschüre gibt Empfehlungen ab, wie Busse der Abgasklasse Euro 3 mit Partikelfiltersystemen nachgerüstet und betrieben werden können. Sie stützt sich dabei auf Erkenntnisse aus dem Projekt «Emissionsarme Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs». 2006. 22 Seiten.

Fr. 5.-, Bestellnr. UW-0608-D

BAFU, Dokumentation, 3003 Bern

Fax 031 324 02 16

docu@buwal.admin.ch, www.buwalshop.ch

Gewässerschutzbestimmungen in der Landwirtschaft. Ein internationaler Vergleich



Der Bericht vergleicht die Schweizer Gewässerschutzbestimmungen in der Landwirtschaft mit jenen in 11 anderen europäischen Ländern und der kanadischen Provinz Québec.

2006. 78 Seiten.

UW-0618-D in der Reihe Umwelt-Wissen

nur als PDF verfügbar unter:

www.bafu.ch → Publikationen → Neuerscheinungen

Herausforderung Klimawandel



Herausgegeben vom Kanton Bern, aber von allgemeiner Gültigkeit, bietet diese Broschüre einen guten Überblick über verschiedene Aspekte des Klimawandels: Grundlagen und Zusammenhänge, Einfluss auf Niederschläge und Wasserabfluss, Tourismus und Berggebiete als Betroffene sowie Risiken für Land- und Forstwirtschaft. Erläutert werden auch Lösungsansätze, beispielsweise durch die gezielte Nutzung von Energie und Ressourcen.

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern BVE

Amt für Umweltkoordination und Energie AUE

Reiterstrasse 11

3011 Bern

031 633 31 11

info.bve@bve.be.ch

www.bve.be.ch

<p>12. Oktober 2006 Wädenswil, Aula Hochschule Fr. 160.– inkl. Verpflegung Fr. 60.– für Lernende/Studierende exkl. Verpflegung</p>	<p>1. Schweizerische Fachtagung im Trockensteinmauerbau Trockenmauern und Terrassen prägen nach wie vor viele Weinanbaugebiete und Kulturlandschaften. Das Wissen um ihre landschaftsökologische Bedeutung, den Bau und die Sanierung aber nimmt ab. Hochschule Wädenswil, Kurssekretariat II 8820 Wädenswil Telefon 044 789 99 69 kurs.sekretariat@hsw.ch, www.weiterbildung.unr.ch</p>
<p>25. Oktober 2006 17.30 bis 19.30 Uhr Zürich, Baumusterzentrale, Talstrasse 9 Fr. 30.–</p>	<p>MINERGIE für Bauherrschaften, Basisseminar Baufachleute und Vertreter der kantonalen Energiefachstelle berichten, worauf bei einem Neubau oder einer Sanierung nach dem MINERGIE-Standard zu achten und wie das Label erhältlich ist. Apero und bei Bedarf Kurzberatungen. Schweizer Baumuster-Centrale Talstrasse 9, 8001 Zürich Telefon 044 215 67 67; info@baumuster-centrale.ch www.baumuster-centrale.ch/start.htm</p>
<p>25. Oktober 2006 (Uster) 27. Oktober 2006 (Zürich) vormittags Fr. 25.– inkl. Mittagessen</p>	<p>Holzfeuerungen Stand – Entwicklung (Teil 1) Wie viel Energieholz steht tatsächlich zu Verfügung? Wie gross ist das Problem des Feinstaubes und wie kann es gelöst werden? Themen sind u.a.: Marktsituation, Luftreinhalteverordnung, Stand der Technik von Holzfeuerungen, Zusammensetzung der Holzasche und die Pelletproduktion. Forstkreiszentrum Winterthur, Christa Schmid Riedhofstrasse 62, 8408 Winterthur Telefon 052 224 27 23, Fax 052 224 27 29 christa.schmid@bd.zh.ch, www.wald.kanton.zh.ch</p>
<p>30. Oktober 2006 18 bis 20.30 Uhr Zürich, Baugewerbliche Berufsschule, Lagerstrasse 55 Fr. 100.–</p>	<p>Einführungskurs Einzelbauteilnachweis SIA380/1 – Thermische Energie im Hochbau (Kurs EB2) Für den Nachweis, dass ein Gebäude den Wärmedämmvorschriften entspricht, gibt es zwei Verfahren: Einzelbauteilnachweis und Systemnachweis. Diverse Anfragen von Baufachleuten zum Thema Energienachweis haben einen Weiterbildungsbedarf aufgezeigt. Die Energiefachstellen der Ostschweizer Kantone haben deshalb 2004 einen Einführungskurs «Einzelbauteilnachweis» erarbeitet. Dieser Kurs wird seither zweimal pro Jahr im Kanton Zürich durchgeführt. Zielpublikum sind Baufachleute ohne grosse Erfahrung mit Nachweisen nach der Norm SIA 380/1, Ausgabe 2001. AWEL, Abt. Energie, Postfach 8090 Zürich Fax 043 259 51 59, www.energie.zh.ch</p>
<p>31. Oktober 2006 Bern Fr. 320.–</p>	<p>Wirtschaftliche und ökologische Beschaffung in der Gemeinde Dieser Kurs zeigt auf, wie Gemeinden rechtskonform und wirtschaftlich sinnvoll ökologische und soziale Kriterien bei ihren Beschaffungsentscheidungen berücksichtigen können. Verschiedene Fallbeispiele werden präsentiert, vor allem aus dem Kanton Bern. Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch Karin Schweiter Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich Telefon 044 267 44 11 mail@umweltschutz.ch, www.umweltschutz.ch</p>
<p>31. Oktober 2006 Zürich-Altstetten, Kongresszentrum Spirgarten, Lindenplatz 5</p>	<p>«Löschwasser-Rückhaltmassnahmen, Absicherung von Güterumschlagplätzen» (Kurs 3) Der eintägige VSA-Fachkurs aus der Reihe «Betrieblicher Umweltschutz» vermittelt spezifisches Wissen im Bereich Löschwasser-Rückhaltmassnahmen und der Absicherung von Güterumschlagplätzen. Den Teilnehmern soll ermöglicht werden, bewilligungsfähige Projekte zu erarbeiten und hinsichtlich der Rechtskonformität zu beurteilen. VSA-Sekretariat Strassburgstrasse 10, Postfach 2443, 8026 Zürich Telefon 043 343 70 70, Fax 043 343 70 71 sekretariat@vsa.ch</p>
<p>2. und 3. November 2006 Zürich-Altstetten, Kongresszentrum Spirgarten, Lindenplatz 5</p>	<p>«Liegenschaftsentwässerung in Industrie und Gewerbe» (Kurs 1) Im eintägigen VSA-Fachkurs aus der Reihe «Betrieblicher Umweltschutz» werden insbesondere die Spezialitäten der Entwässerung von Industrie- und Gewerbeliegenschaften erläutert. VSA-Sekretariat Strassburgstrasse 10, Postfach 2443, 8026 Zürich Telefon 043 343 70 70, Fax 043 343 70 71 sekretariat@vsa.ch</p>
<p>1., 2., 8., 9., 14., 15., 16., 21., 22., 23. und 28. November 2006 in verschiedenen Gemeinden des Kantons Zürich</p>	<p>Siedlungsabfälle richtig bewirtschaften Die Tagungen richten sich an Abfallverantwortliche in Exekutive und Verwaltung. Abt. Abfallwirtschaft Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL 8090 Zürich Telefon 043 259 39 49, andrea.zaugg@bd.zh.ch</p>
<p>6. November 2006 18 bis 20.30 Uhr Zürich, Baugewerbliche Berufsschule, Lagerstrasse 55 Fr. 100.–</p>	<p>Einführungskurs Systemnachweis SIA380/1 – Thermische Energie im Hochbau Für den Nachweis, dass ein Gebäude den Wärmedämmvorschriften entspricht, gibt es zwei Verfahren: Einzelbauteilnachweis und Systemnachweis. Im Einführungskurs «Systemnachweis» werden die Vorgehensweisen zur Berechnung des Heizwärmebedarfs erklärt. Es werden die wichtigsten Parameter und Rechenwerte erklärt. Die Erklärungen erfolgen anhand eines Beispiels. Im Kurs werden keine Berechnungen mit PC's vorgenommen, es werden lediglich die Eingabegrößen bestimmt. Zielpublikum sind Baufachleute ohne grosse Erfahrung mit Nachweisen nach der Norm SIA 380/1, Ausgabe 2001 AWEL, Abt. Energie, Postfach 8090 Zürich Fax 043 259 51 59, www.energie.zh.ch</p>
<p>8. bis 10. November 2006 Eawag, Dübendorf Fr. 1750.–</p>	<p>Mikroverunreinigungen im Wasser Tausende der täglich verwendeten Chemikalien landen in Gewässern und sogar im Trinkwasser. Sie werden selbst in modernen Kläranlagen nicht entfernt oder gelangen diffus in die Umwelt. Das Internationale Wasser Management Forum 2006 vermittelt eine Übersicht über aktuelle Kenntnisse zur Problematik der Mikroverunreinigungen. In Workshops mit Gruppen- und Plenumsblöcken werden Szenarien abgeleitet zu Handlungsoptionen und Risikobeurteilung. Eawag, IWMF, Frau Ilse Hildbrand Postfach 611, 8600 Dübendorf Telefon 044 823 54 90, Fax 044 823 53 75 iwmf@eawag.ch, www.iwmf.eawag.ch</p>

8. November 2006

Zürich

«WSL Forum für Wissen 2006 – Wald und Klimawandel»

Die mittleren Temperaturen in der Schweiz werden bis ins Jahr 2100 mit grosser Wahrscheinlichkeit um 1,4 bis 5,8° Celsius ansteigen. Für den langlebigen Wald mit seinen vielen Funktionen ergeben sich dadurch brisante Fragen: Wird es den Bäumen im Mittelland in Zukunft zu trocken? Halten die heutigen Schutzwälder den Naturgefahren bei wärme-

rem Klima noch Stand? An der Tagung wird die Waldzukunft in der Schweiz mit Fachreferaten beschrieben. Fragen aus der Praxis werden gestellt und im Podiumsgespräch mit Vertretern verschiedener Interessengruppen diskutiert.
WSL Birmensdorf, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf
Telefon 044 739 21 11, www.wsl.ch/forum

8. November 2006 (Uster)**9. November 2006 (Zürich)**

vormittags

Fr. 25.– inkl. Mittagessen

Holzenergie im Forstbetrieb (Teil 2)

Wie viel Energieholz steht tatsächlich zu Verfügung? Themen des Kurses sind u.a.: das Holzenergiepotenzial im Zürcher Wald, die Klassifizierung von Energieholz, der Energieholzmarkt, Contracting und gemeinsame Energieholzvermarktung.

Forstkreiszentrum Winterthur, Christa Schmid
Riedhofstrasse 62, 8408 Winterthur
Telefon 052 224 27 23, Fax 052 224 27 29
christa.schmid@bd.zh.ch, www.wald.kanton.zh.ch

9. November 2006

Zürich

Fr. 540.–

Fr. 490.– für Mitglieder VUR, SVU,

CEES

Altlasten II: Kommerzielle Aspekte und Bilanzierungspraxis von Risiken

Ein belastetes Grundstück birgt finanzielle Risiken. Die Sanierungskosten können meist nur ungefähr abgeschätzt werden. Welche Konsequenzen entstehen für die Bilanzierung oder steuerliche Berücksichtigung? Welche Folgen für die Kreditwürdigkeit?

Hochschule für Wirtschaft, «Weiterbildung in Ökologie»
Chemin du Musée, 1700 Fribourg
Telefon 026 429 63 63, Fax 026 429 62 75
umwelt@hefr.ch/viron

9. November 2006

8.15 – 16.45 Uhr

Fr. 340.–

Biel

Thermische Energie im Hochbau, SIA Norm 380/1

Vertiefungskurs zur SIA Norm «Thermische Energie im Hochbau» mit Praxisumsetzung anhand eines konkreten Fallbeispiels.

Berner Fachhochschule und VBE (Vereinigung Berner Energiefachleute)
Markus Jeker, Katja Eggimann
Telefon 032 344 03 30, Fax 032 344 03 91
wb@hsb.bfh.ch

10. November 2006

8.15 – 12 Uhr

Biel

Höchstanteil an nichterneuerbaren Energien

Vertiefungskurs zur Wärmebedarfsdeckung nach kantonaler Energieverordnung und Praxisumsetzung anhand eines Fallbeispiels.

Berner Fachhochschule und VBE (Vereinigung Berner Energiefachleute)
Markus Jeker, Katja Eggimann
Telefon 032 344 03 30, Fax 032 344 03 91
wb@hsb.bfh.ch

10. November 2006

13.30 – 17 Uhr

Fr. 180.–

Biel

Wärmebrücken im Energienachweis

Vertiefungskurs inkl. Praxisanwendung mittels PC-Simulation
Berner Fachhochschule und VBE (Vereinigung Berner Energiefachleute)

Markus Jeker, Katja Eggimann
Telefon 032 344 03 30, Fax 032 344 03 91
wb@hsb.bfh.ch

10. November 2006

Zürich

Fr. 80.–

Beschaffungsempfehlung effiziente Fahrzeuge

In zwölf Schritten gibt der Verband e'mobile öffentlichen Verwaltungen und weiteren umweltbewussten Unternehmen praktische Tipps, wie sie bei der Fahrzeugbeschaffung Umweltaspekte optimal berücksichtigen und wie sie die Vorbildfunktion in Sachen alternative Antriebskonzepte, namentlich Erdgas- und Hybridfahrzeuge, wahrnehmen können. Die Tagung vermittelt auch Hintergrundinformationen zu Fahrzeugtechnologien, Marktübersicht, Biotreibstoffen usw. Den Abschluss der Tagung bildet ein Stehlunch an der

Auto Zürich und ein Besuch der Ausstellung EcoCar-Expo mit der Möglichkeit zu Probefahrten.
Der Anlass wird unterstützt durch den Kanton Zürich (AWEL, KofU), die Stadt Zürich, Erdgas Ostschweiz, Energiestadt und die Interessengemeinschaft ökologische Beschaffung Schweiz (IGÖB).
e'mobile, Laupenstrasse 18a, 3001 Bern
Telefon 031 560 39 93, Fax 031 560 39 91
info@e-mobile.ch, www.e-mobile.ch

13. November 2006

Olten

20. November 2006

Burgdorf

9.15 bis 17 Uhr

Fr. 540.– (Mitglieder Pusch)

Fr. 690.– (Nichtmitglieder)

Verkehrsplanung und Mobilität in der Gemeinde

Die Gemeinden verfügen über Handlungsspielräume, um den Verkehr umweltfreundlicher und sicherer zu gestalten. Dieser Kurs vermittelt die nötigen rechtlichen und fachlichen Grundlagen zum Verkehr und zeigt mit einer Exkursion und konkreten Fallbeispielen, mit welchen Massnahmen die Gemeinde die Situation von Umwelt und Sicherheit aktiv verbessern kann.

Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch
Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich
Telefon 044 267 44 11
mail@umweltschutz.ch, www.umweltschutz.ch

13. bis 16. November 2006Zürich-Altstetten, Kongresszentrum
Spirgarten, Lindenplatz 5**«Industrieabwasser und Industrieabfälle» (Kurs 2)**

Der eintägige VSA-Fachkurs aus der Reihe «Betrieblicher Umweltschutz» vermittelt Stoff zur Abwasser- und Abfallbewirtschaftung in Industrie und Gewerbe. Mit dem vermittelten Wissen soll es den Teilnehmern ermöglicht werden, bewilligungsfähige Projekte zu erarbeiten und hinsichtlich der

Rechtskonformität zu beurteilen.
VSA-Sekretariat
Strassburgstrasse 10, Postfach 2443, 8026 Zürich
Telefon 043 343 70 70, Fax 043 343 70 71
sekretariat@vsa.ch

<p>16. November 2006 9 bis 16 Uhr Dübendorf Fr. 270.– Mitglieder Pusch: Fr. 345.– Nichtmitglieder bei vielen Anmeldungen Zusatzkurs: 17. November 2006</p>	<p>Gewässerpflege in der Praxis Dieser Kurs vermittelt Ihnen praxisnah und saisonal angepasste die notwendigen Massnahmen der Gewässerpflege. Sie lernen die Techniken des zeitgemässen Gewässerunterhaltes kennen und probieren sie selber aus. Sie lernen, wie das Gewässer beurteilt und wie die Massnahmen weitsichtig geplant werden. Werkzeuge und Maschinen, die bei der na-</p>	<p>turnahen Pflege zum Einsatz gelangen, werden demonstriert. Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich Telefon 044 267 44 11 mail@umweltschutz.ch, www.umweltschutz.ch</p>
<p>16. November 2006 Zürich Fr. 540.– Fr. 490.– für Mitglieder VUR, SVU, CEES</p>	<p>Altlasten III – Workshop Baufachleute und Vertreter der kantonalen Energiefachstelle berichten, worauf bei einem Neubau oder einer Sanierung nach dem MINERGIE-Standard zu achten und wie das Label erhältlich ist. Der anschliessende Apéro bietet die Gelegenheit zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch mit den Referenten. Sie stehen ebenfalls für Kurzberatungen zur</p>	<p>Verfügung. Exklusiv für die Seminar-Teilnehmer bleibt die Baumuster-Centrale bis ca. 20 Uhr geöffnet. Es werden Prospekte abgegeben, Sie können die Ausstellung besichtigen und themenspezifische Bücher erwerben. www.baumuster-centrale.ch/start.htm</p>
<p>22. November 2006 17.30 bis 19.30 Uhr Zürich, Talstrasse 9</p>	<p>MINERGIE für Bauherrschaften, Vertiefung In kleinen Gruppen werden typische Problemsituationen aus der Praxis bearbeitet. In einem Rollenspiel zu einem Sanierungsfall üben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Realität.</p>	<p>Hochschule für Wirtschaft, «Weiterbildung in Ökologie» Chemin du Musée, 1700 Fribourg Telefon 026 429 63 63, Fax 026 429 62 75 umwelt@hefr.ch/environ</p>
<p>23. November 2006 Landhaus Solothurn</p>	<p>Vollzugsdefizite Tagung der Vereinigung für Umweltrecht zu Defiziten im Vollzug. Titel kann sich noch ändern. Termin vorreservieren!</p>	<p>VUR, Vereinigung für Umweltrecht Postfach 2430, 8026 Zürich Telefon 044 241 76 91, Fax 044 241 79 05 info@vur-ade.ch, www.vur-ade.ch</p>
<p>23. November 2006 Bern, Hotel Kreuz Abonnenten kostenlos, Mitglieder Fr. 250.–, Externe Fr. 450.–</p>	<p>Motivierung von Gebäudenutzern zum Energiesparen Viele Möglichkeiten des Energiesparens wären bekannt, wie werden sie auch umgesetzt?</p>	<p>Energho, Weiterbildung Bösch 23, 6331 Hünenberg Telefon 0848 820 202</p>
<p>Ab 24. November (6-tägig) Zürich, Lagerstrasse 41, Hochschule für Technik</p>	<p>Werterhaltung von Kanalisationen Der 6-tägige Weiterbildungskurs ist modular aufgebaut und wird im November und Dezember 2006 sowie im Januar 2007 an den Hochschulen Zürich, Rapperswil und Burgdorf durchgeführt. Nach dem Besuch des Kurses wird eine Prüfung abgelegt. Ein hoher Stellenwert wird dem Bezug zwischen theoretischen Grundlagen und der Planung von Werterhaltungsmassnahmen in der Praxis eingeräumt. Dafür stehen moderne Labor- und EDV-Einrichtungen bereit und ermöglichen einen spannenden Erfahrungsaustausch.</p>	<p>Auskunft: Telefon 071 844 16 60 (Frau Städler) Anmeldung: VSA Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute Strassburgstr. 10 Postfach 2443, 8026 Zürich Fax 043 343 70 71</p>
<p>30. November 2006 9 bis 16.20 Uhr Olten</p>	<p>Migranten sensibilisieren für Abfallfragen Der Kurs zeigt auf, wie Migranten und Migrantinnen insbesondere für die korrekte Entsorgung, das Recycling und die Mitverantwortung für den öffentlichen Raum sensibilisiert werden können. Im Zentrum steht ein von Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch und der Taskforce interkulturelle Konflikte TikK entwickelter Ansatz, der in mehreren Gemeinden bereits erfolgreich umgesetzt wurde.</p>	<p>Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich Telefon 044 267 44 11 mail@umweltschutz.ch, www.umweltschutz.ch</p>
<p>30. November 2006 9 bis 17 Uhr Zürich Fr. 80.– Fr. 60.– für IGÖB-Mitglieder</p>	<p>Fachtagung über die Beschaffung ökologisch und sozial nachhaltiger Textilien bei Grossverbrauchern In der zurzeit europaweit geführten Debatte über die Ökologisierung des Beschaffungswesens gelangt auch das Thema Textilien mehr und mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit. An diesem öffentlichen Forum informieren Experten über die wachsenden Möglichkeiten, die Rechtsgrundlagen und die bestehenden Praktiken bei der Beschaffung von nachhaltigen Textilien in Verwaltungen und Grossunternehmen. Den Verantwortlichen aus der Beschaffung wird dabei</p>	<p>die Gelegenheit geboten, Fragen und Ideen zum Thema breit zu diskutieren und Kontakte mit potenziellen Partnern zu knüpfen. Helvetas, Kompetenzzentrum für Biobaumwolle Weinbergstrasse 22a, 8021 Zürich Telefon 044 368 65 36 / 39, www.bio-baumwolle.ch Tagungssekretariat: verena.schneider@bd.zh.ch Telefon 043 259 24 17, Fax 043 259 51 26</p>
<p>30. November 2006 Olten</p>	<p>Aufwertung von Ortszentren Wie schaffen Gemeinden attraktive und lebendige Orts- und Quartierzentren? Wie kann man von den Shopping-Centers lernen? Wie realisierte Beispiele aus Schlieren, Meilen, Delémont, Köniz und Zürich.</p>	<p>Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern Telefon 031 380 76 76, Fax 031 380 76 77 tagung@vlp-aspan.ch, www.vlp-aspan.ch</p>